

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

5.1.1801 (Nr. 3)

Carlsruher

Zeitung.

Montags

dens Januar.

I 8

O I,



Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio;

## RELATA REFERO.

Durlach, vom 4 Januar.

Dieser Nachmittag eilten ein Kaiserl. Königl. und Französischer Staats - Officer als Kouriere hierdurch nach Strasburg, Luneville und Paris. Ihrer Aussage nach wären noch, vor Ende vorigen Jahrhunderts zwischen Sr. Majestät dem Kayser und der Republik Frankreich nicht die Friedens - Präliminarien allein, sondern der

## W ü r k l i c h e F r i e d e

geschlossen und unterzeichnet worden.

Wien, vom 24 Dec.

In der heutigen Hofzeitung wird gesagt, daß Se. Majestät der Kaiser unausgesetzt sich bestrebe, Ihrer Monarchie und getreuen Völkern einen angemessenen Frieden zu verschaffen. Allen Königreichen und Provinzen ic. werde hiemit die bündigste Versicherung gegeben, daß der Zustandbringung und Abschließung des Friedens die thätigste Hand angelegt werde, und daß man zuversichtlich hoffe, er werde zu Stand kommen. In Folge dessen, heißt es, wird aber inzwischen dem immer vordringenden Feind alle mögliche Gegenwehr gegen ein weiteres Vorrücken und Annäherung auch gegen die Residenzstadt Wien entgegen gesetzt, und auch selbst sowohl die Nähe von Wien, als dessen Linien auf alle nur mögliche und thunliche Art vertheidigt werden. Der Kaiser werde sich selbst an die Spitze dieser Vertheidigung und der hiezu bestimmten Truppen setzen. Es wird dann weiter zur patriotischen Mitwirkung solcher Vertheidigungsanstalten ermahnt und angezeigt, daß der Staatsminister

Graf von Lehrbach als Hofkommissar zur Besorgung und Leitung derselben, besonders auch für die Stadt Wien und die Vorstädte derselben eruannt sey.

Denn enthält sie folgende Kriegsberichte:

Den 18 ist nach Berichten aus dem damaligen Hauptquartier Steinkirchen bey Lambach das Korps des F. M. L. Kienmayer mit dem Feind in einem hitzigen Gefechte begriffen gewesen, nach dessen Endigung er sich, um die Truppen einigermaßen ausruhen zu lassen, nach Böcklabrunn zurückzog, während dem die Armee Anstalt machte, am rechten Traunufer eine angemessene Position anzunehmen, sah man sich veranlaßt das Reservekorps der beständig mit dem Feind im Handgemenge befindlichen Arrieregarde zur Verstärkung beizugeben, und über das ganze das Kommando dem F. M. L. Fürsten von Schwarzenberg aufzutragen, indef Se. Königl. Hoheit selbst die nöthigen Vorkehrungen traf, um die durch immerwährende Gefechte, beständiges Bivakuirn bey der gegenwärtigen Jahreszeit, und tägliche Marsche sehr

mitgenommene Armee, hinter die Enns zurückzuführen.

Wien, vom 27 Dec. Vor 2 Tagen hat der englische Gesandte, Lord Minto, einen Courier aus London erhalten, worauf derselbe mit dem hiesigen Staatsminister eine lange Unterredung hatte. Seit dieser Zeit will man wissen, daß der Londner Hof den hiesigen, auf den Fall einer schicklichen Gelegenheit zu einem anständigen Separatfrieden, von allen Verbindlichkeiten losgesprochen habe, so daß also, wo nicht ein allgemeiner Friede, jedoch zwischen Oesterreich und Frankreich ein Separatfrieden zu hoffen wäre.

Gestern ist der Fürstbischof von Salzburg mit einem großen Gefolg hier eingetroffen.

In und bey Wiener-Neustadt werden beträchtliche Reservecamazine angelegt.

Es heißt, daß das Oberkommando der italienischen Armee, unter der Disposition des Erzherzogs Carl, dem Erzherzog Johann, mit Zugebung des F. J. M. v. Kraus, übertragen werden solle.

München, vom 29. Dec

Seit 3. Tagen sind 1100 kaisertl. Kriegsgefangene, 10 eroberte Kanonen, einige Wagen mit erbeuteten Flinten u. hier angekommen. Auch die in Kriegsgefangenschaft gerathene Gen. Mezzeri und Fürst v. Lichtenstein befinden sich in München.

Bamberg vom 29 Dec.

Unsere heutige Zeitung enthält folgenden Artikel aus Würzburg vom 27 Dec.

Heute war wieder ein Tag des Schreckens: Das Plänkeln fing schon früh um 6 Uhr an, und wurde endlich zu einem völligen Bataillonsfeuer.

Ein rascher Angriff geschah beim Burkardthor, mit Begünstigung der Finsterniß. Die Gallobataver zogen sich zurück, und die Kaiserlichen und Reichstruppen bestiegen den Nicolaiberg, überfielen die Batterien und warfen die Jäger bis zum Guttenger Wald zurück. Der Hr. Besatzungskommandant benutzte mittlerweile den nahen Zeitpunkt und machte gegen Hochberg und Zell hin einen starken Ausfall, man hörte in verdoppelten Schritten beständig den kaisertl. Sturm marsch schlagen. Der Schall der Trommeln und Pfeifen entfernte sich, man sah von der Zeller Waldspitze an, bis gegen Hochberg hin mehrere große Feuer aufgehen, die Kaiserlichen und Reichsvölker verbrannten den Belagerern ihre Strohüttenlager. Das beiderseitige Feuer verdoppelte sich nun wieder, und fiel pelotonsweise. Das entsetzlich fürchterliche Geschrei war gräßlich anzuhören. Man erklegte die gefällten Bajonetten die Hexenbatterien. Die eine Hälfte von ihnen brach bey der Zeller Waldspitze hinaus, und beunruhigte das franz. Hauptquartier zu Zell.

Die andere Hälfte zog sich im Höchberger Thale, bis unter die Kanonen der Festung zurück. Es war jetzt hell, und nun wurde von der Festung aus ein noch nie erhörtes Feuer auf die übrigen Belagerer gemacht, welche sich sammelten und hervorbrechen wollten. Der Donner der Kanonen fauste und brüllte 4 ganze Stunden lang, ununterbrochen fort.

Es ist 12 Uhr Mittags und das Feuer scheint in etwas zu erlöschen. Der Verlust von beiden Seiten kann noch nicht bestimmt angegeben werden.

Heute kamen einige Holländ. Husaren mit 70. verwundeten, Pferden nebst noch einigen Wagen verwundeten wie auch gestern ein Transport Oesterr. Gefangener hier an. Heute wurden wieder mehrere Wagen Verwundeter zurückgeführt.

Allen Berichten zu Folge rücken die gallobatavischen Truppen auf allen Seiten vorwärts. Sie zogen vorgestern wieder in Nürnberg ein. Duhesme steht bey Gräffenberg und Barbou bey Lauf.

Regensburg, vom 29 Dec. Gestern früh fiengen die am 26. dieß hier eingerückten Franzosen an, auf unserer steinernen Donaubrücke Brustwehren zu errichten und Kanonen auch spanische Reiter auf dieselbe zu pflanzen. Alle Anstalten scheinen sehr kriegerisch; jenseits der Donau bemerkte man viele kaisertliche Truppen, hier herrschte unter den Einwohnern viele Bestürzung, als plötzlich die frohe Nachricht erschallte. Es sey durch den Erzherzog Carl ein Waffenstillstand mit dem Obergeneral Moreau abgeschlossen worden, und die begründetste Hoffnung zu einem nahen Frieden vorhanden. — Die Korrespondenz, welche zwischen dem Erzherzog Carl und dem General Moreau über die Abschließung eines Waffenstillstandes geführt worden, ist beyder Heiden, die sich so oft auf dem Schlachtfelde gemessen haben, ganz würdig. Daß sie aber in Linz, wie das Gerücht geht, eine mündliche Unterredung gehabt haben, braucht noch Bestätigung. — Daß die Hauptfriedens-Präliminarien bereits in Ordnung sind, wird von einer sichern Seite bestätigt.

Bamberg, vom 30 Dec. Gestern kamen wieder 3 Wagen mit mehreren Verwundeten hier an, welche ins Krankenhaus geführt wurden. Sie kamen von Borchheim. Die Ungereauische Armee hat, wie es scheint, die Stellung über die Rednitz, welche sie vor 12 Tagen inne hatte, wieder bezogen. Das große Hauptquartier, ist seit 10 Tagen unverändert in Herzogenaurach geblieben. Gestern um 1 Uhr in der Frühe brach das Streifcorps, welches unter Anführung des Obersten Richter steht, von hier nach dem Wiesent Grunde auf, um, wie es heißt, die linke Flanke der Duhesmeschen Division, welche schon über Gräffenberg vorgerückt seyn soll und die ganze Or-

gend bis an den Mayn zu decken. Nächstens wird die 48te Halbbrigade von Schweinsfurt kommend, hier durchziehen.

Erlangen, vom 30 Dec. Die Kaiserl. und Reichstruppen haben wegen der vom Gen. St. Suzanne gemachten Diversionen ihren Rückmarsch aus unsrer Gegend angetreten. Der letzte feindselige Vorfall in der nächsten Nachbarschaft von Erlangen, vor dieser veränderten Lage, war d. 24. Dec. das hitzige, aber an sich unbedeutende Postengefecht in Bruck. Nach diesem blieben beyde Theile ruhig. Bey den beyderseitigen Armeekorps war d. 25. d. h. beföhlen, bis auf weitre Ordre alle Feindseligkeiten einzustellen, nachdem mit dem kaiserl. und franz. Obergeneral, aus Erlangen eine Korrespondenz eröffnet war, in Betreff der Neutralität des hiesigen königl. preuß. Gebiets, welches auf mehreren Punkten, seit einigen Tagen, mit nicht geringer Beschwerde mancher einzelnen benachbarten Ortschaften war verlegt worden. Beyde Armeekorps blieben inzwischen in ihrer Stellung, bis zur Nacht auf den 26. wo die Kaiserl. und Reichstruppen hiesige Gegend verließen. Ein Theil der franz. Truppen folgte ihnen auf dem Fuß nach. Nürnberg wurde von den Kaiserl. d. 27. d. h. um Mittagszeit ebenfalls geräumt, worauf noch an ebendemselben Tag einige 100 Mann Franzosen, unter Kommando des Obristen Battier, daselbst einrückten. Den 28. marschirten gegen 6. bis 7000 M. Franzosen und Bataver durch Nürnberg, nach Lauf. Gen. Augereau hatte sein Hauptquartier an diesem Tag daselbst. Auch Gen. Barbou befand sich zu Nürnberg. Des k. k. Gen. Simbschön's Hauptquartier war an diesem Tag zu Hersbruck.

München, vom 30 Dec. Heute Morgens um 5. Uhr ist ein franz. Courier von Lüneville, und zur nämlichen Zeit der kaiserliche Kabinetsskourier Eichmeyer von Paris, beyde nach Wien, hier durchgeil. — Die Schleifung der Festungswerke von Ingolstadt geht mit der größten Thätigkeit von Statten.

Nürnberg, vom 31 Dec. Am 29. Dec ist der franz. Ober- General Augereau hier angekommen und hat sein Hauptquartier im Gast-Hofe zum rothen Hof genommen.

Bamberg vom 31. Dec. Gallo Batavische Armee. Erste Division, aus dem Hauptquart. zu Kunreuth bey Vorchheim. Der Generalleut. Dubesme benachrichtiget die Truppen, welche unter seinem Befehl stehen, daß Gen. Moreau einen Waffenstillstand von 30 Tagen, nebst 15 Tagen Aufkündigung mit dem Pr. Karl geschlossen hat. Diesem zu Folge werden die Truppen die Ruhe, welche sie durch ihren Muth und ihre Standhaftigkeit sowohl verdient haben, genießen. Der General wünscht den Truppen Glück

dazu, daß sie zu den Siegen der Franz. Waffen so thätig mitgewirkt haben, indem sie den Feind überall, wo sie ihn nur antrafen, geschlagen haben.

General Dubesme schickte gestern früh einen seiner Adjutanten an die bey Gräffenberg stehenden k. k. Vorposten, um ihnen die Abschließung des Waffenstillstands bekannt zu machen. Es heißt, daß die franz. Truppen die Festungen Mantua, Peschiera &c. in Besitz nehmen, und noch einen großen Theil Italiens besetzen werden.

Augsburg, vom 31. Dec.

Ehe am 28. Nov. die Feindseligkeiten wieder anfangen, hatten wir einige Monate lang nasse, ungesunde Witterung. So lang man sich schlug, herrschte eine gesunde Kälte. Seit dem der Waffenstillstand geschlossen ist, wird auch das Wetter wieder ungünstig, und heute regnet es fortwährend.

Der in franz. Kriegsgefangenschaft gerathene General Meyserl und der Oberst Fürst von Lichtenstein sind hier angekommen. Beide mußten, während sie den Rückzug der kaiserlichen Armee mit muthiger Entschlossenheit deckten, bey einer Brücke die durch umgefallene Wagen nicht mehr zu passiren war, mit ihrer Mannschaft sich ergeben. — Dem Vernehmen nach werden von der franz. Armee aus Oberösterreich nächstens 3. Divisionen nach Schwaben in Kantonsierungsquartiere zurückkehren. — Heute sind wieder 1300 kaiserl. Kriegsgefangene, worunter 20 Offiziere, hier angekommen.

Der Obergeneral Moreau hat dem Vernehmen nach an der bekannten monatlichen Kontribution für den Sold der franz. Armee der an ihn abgeordneten Deputation des schwäbischen Kreiskomitee einen großen Nachlaß bewilligt. — Die neue Waffenstillstands-Konvention zwischen der kaiserlichen und Französischen Rheinarmee ist heute bey der hiesigen französischen Generalität angekommen, sie ist sehr weitläufig. (In unserm nächsten Blatt werden wir solche ebenfalls geben.)

Frankreich.

Paris, vom 30. Dec. Der Monteur vom 28. enthält einen Amtsbericht des Generals Desfolles, Chefs des Generalsstaabs der Rheinarmee, an den Kriegsminister, aus dem Hauptquartier Weis den 20. Dec folgenden Inhalts. B. Minister, Nachdem unsere Armee bey Lauffen den Uebergang über die Salza erzwungen hatte, verlor sie keinen Augenblick, um den Feind auf seinem Rückzug zu verfolgen. Der rechte Flügel, unter General Lecourbe, zog auf Smünden, längs dem Gebirge hin, um über die Flüsse in der Nähe ihrer Quellen zu setzen. Das Centrum rückte auf der Straße von Salzburg nach Linz vor, Gen. Richpanse, dessen Division die Avant-

garde bildete, beunruhigte den Feind unaufhörlich. Er warf dessen Arrieregarde vorwärts Neumarkt, nahm ihm 4 Kanonen und mehr als 600. Mann. Am 18. ließ er wieder auf dieselbe in der Gegend von Bölkhub, unsere Truppen griffen mit solchem Ungestimm an, daß mehr als 1000. Mann, worunter wenigstens 600 Reuter waren, in unsere Hände fielen. Gen. Löppert, der die feindliche Arrieregarde kommandirte, befand sich unter den Gefangenen. Am 19. löste der Feind alle Truppen, die seinen Nachtrab bildeten ab und formirte denselben aus Rothmänteln, Uhlanen und Husaren von Meszaros, die sich seit der Wiedereröffnung noch nicht geschlagen hatten. Mit diesen frischen Truppen wollte er die Stellung vorwärts Lambach verteidigen. Gen. Richpanse und seine tapfern Truppen fochten mit verdoppeltm Muth und Kühnheit. Die von unsrer Kavalerie verfolgten Uhlanen und Husaren von Meszaros wurden in dem Engpaß von Lambach durch unsre Infanterie abgeschnitten, man richtete ein fürchterliches Blutbad unter ihnen an. Obrist von Meszaros fiel verwundet in unsre Hände, der Prinz Lichtenstein, Uhlanenobrist, war genöthigt, sich mit der Elite seiner Offiziere zu ergeben. Gen. Mesery, der den Gen. Löppert im Kommando der Arrieregarde ersetzt hatte, erfuhr dasselbe Schicksal, wie sein Vorgänger, er wurde ebenfalls gefangen. In diesem Gefecht, in welchem wir 7 bis 800 Gefangne machten und 3 Kanonen nahmen, erlitt der Feind einen außerordentlichen Verlust an Todten und Verwundeten.

Am 20. schlug Gen. Richpanse, von der Division Grouchy unterstützt, die Straße von Lambach nach Kremsmünster ein. Gen. Decaen, der den Feind auf der Straße von Linz verfolgte, macht 400 Gefangene.

Der linke Flügel, unter Kommando des General-Lieutnants Grenier, hatte die Salza, theils zu Laufen, theils zu Burgauern passirt. Er bemerke sich der Straße von Niedt, nachdem er Brannau blockirt und die Garnison, mit Verlust von einer Kanone und 200 Gefangnen, in den Plag zurückgeworfen hatte. Von Niedt aus, rückte er auf der Straße von Scharding vor, und nach starken Märschen traf er zu Wels ein. Gen. Legrand, der die Avantgarde des linken Flügels kommandirte, machte über 300 Gefangne. Alle unsre Truppen übertreffen sich, die Kavallerie wetzefert mit unsrer braven Infanterie.

Seit dem Uebergang über die Salza hat der Feind 3 bis 4000 Mann und 5 Kanonen, also 120 Kanonen seit der Eröffnung des Feldzugs verloren. Die Wagen, welche der Feind zurückläßt, versperren die Straße, wir haben 7 bis 800 derselben genommen. Der rechte Flügel und das Centrum vereinigen sich bey Kremsmünster, um gegen Steyerdorf zu marschi-

ren, der linke Flügel wird auf der Hauptstraße von Linz nach Wien vordringen. Es ist uns noch unbekannt, ob sich der Feind hinter der Enns sammeln wird.

Lord Wicombé ist in Paris. Er geht ins südliche Frankreich, um eine Brunnenkur zu trinken.

Die Kommunikation zwischen Frankreich und Spanien ist zu Land hergestellt. Man geht wieder frey hin und her, weil keine Spur der Seuche mehr da ist.

Von Maltha ist die Nachricht eingegangen, daß eine englische Flotte von Kriegs- und Transport-Schiffen daselbst vorbeigesegelt sey. Sie hat 15,000 Mann an Bord, und richtet ihren Lauf nach Egypten.

Von Alexandrien, in Egypten, erfährt man, daß daselbst drey Schiffe aus Frankreich, theils mit Depeschen, theils mit Gewehren, Munition und andern Kriegsbedürfnissen, im Hafen eingelaufen sind.

Schreiben aus dem Hauptquartier zu Steyer vom 25 Dec.

Zu Linz hat man sehr ansehnliche Magazine gefunden, besonders von Mehl und Hafer. Wir haben schon mehr als 2000 Wagen oder Karren, die den Oestreichern gehören, verbrannt. Nie hat man eine solche Deroute gesehen. In unserm Park haben wir so viele östr. Feuerhündel, als eigene, wir führen sie nach weil wir Munition genug erbeutet haben, um sie bedienen zu können. Was aber besser ist, als alle Siege, und die reichste Beute, das ist der Friede, und diesen sehen wir als gewiß an. Steyer, von wo ich Ihnen schreibe, ist eine hübsche Stadt, die durch ihren Stahl berühmt ist, den besonders die Engländer stark abholen. Da der Prinz Karl vor einigen Tagen hier durch kam, so sagte er zu den Einwohnern. Kinder, seydt gut's Muths, ihr bekommt den Frieden.

Italien.

Mailand, vom 25 Dec. Das Hauptquartier der franz. Armee und sie selbst brachen am 18. und 19. d. von Brescia in aller Eile auf, um sich dem Feind zu nähern. Gen. Brüne begab sich nach Casenedolo gegen Montechiaro. Die Kirchen, in welchen die Truppen einquartirt waren, sind bereits zu Hospitälern eingerichtet. Die Kaiserl. sollen den Mincio passirt und bey Goito und Castiglione einen Angriff gemacht haben, allein mit einem Verlust von 600 Gefangnen zurückgewiesen worden seyn. Man erwartet, daß es täglich zu einem Haupttreffen kommen werde. Die Franzosen sollen vor Peschiera seyn. Ein sehr großer Artillerietrain passirte vom 18. bis 20. durch Brescia.

Holland.

Aus dem Haag, vom 26 Dec.

Unsre Regierung ist seit 14. Tagen mit fremden Angelegenheiten mehr beschäftigt, als sonst. Man erwartet einen russischen Geschäftsträger hier, ein

vorgestern von Petersburg angekommener Courier hat seine Ankunft angekündigt. Unsere Republik sucht ihre Marine auf das Thätigste wieder hervorzubringen. Wir sollen zum nordischen Bund beitreten, und unsre Seemacht zur Vertheidigung des Eingangs in den Sund zubereiten. Die russ. Anträge sind so wichtig, daß wir für die Handlung große Vortheile über die Engländer in diesem weitläufigen Reich erhalten werden.

Brüssel vom 28 Dec. Nach Briefen von Calais, geht der Courierwechsel abermals stark zwischen London, Paris und Lüneville. Zwei engl. Parlamentschiffe haben Depeschen von der dortigen Regierung für die französische überbracht. Auf jedem dergleichen Schiffe, das in den franzöf. Häfen ankommt, befinden sich immer viele Emigrirte und Priester, die vom ersten Konsul die Erlaubniß, zurück zu kehren, erhalten haben. Dieses sind lauter gute Aussichten für den allgemeinen Frieden.

Man hat eine große Parthie Früchte an den Ufern der Schelde weggenommen. Es ist den Engländern jetzt nicht mehr so leicht dieses Commercium zu betreiben, da auch an den batavischen Küsten die strengsten Maasregeln dagegen vorgekehrt worden sind.

### Schwetz.

Chur vom 23 Dec. Seit einigen Tagen soll sich die Bündner Armee von Morbegno über Sondrio und Tirano gegen das Woser Joch und das Thal Camonica in Bewegung gesetzt haben. Gen. Marlot ist mit seiner Division in Bündten zurück geblieben, vorige Woche wurde einer seiner Posten zu Zutz im Oberen Engadin mittelst eines nächtlichen Ueberfalls von den Kaiserlichen aufgehoben. Wie man sagt, seien bey dieser Affaire gegen 800 Franzosen in Kaiserliche Hände.

### Türkey

Constantinopel, vom 20 Nov. Die Konvention welche am 22 März zwischen der Pforte und Rußland in Betreff der 7. ehemaligen venezianischen Inseln Corfu, Zante u. geschlossen worden, ist nun öffentlich erschienen, und folgenden wesentlichen Inhalt: Im Namen des allmächtigen Gottes. — Da die vormals venezianischen Inseln, welche in die Hände der Franzosen gefallen waren, unter adriatischem Vnstand durch die vereinigte russische und türkische Flotten mit Beyhülfe der Einwohner von ihrem Joch wieder befreit worden sind, so haben beyde Mächte nach ihrer wechseltägigen Gerechtigkeit, Maßsigung und Uneigennützigkeit beschloffen, denselben eine in jeder Hinsicht anpassende Verfassung zu geben. Die neue Republik der 7. vereinigten Inseln steht

also, wie Ragusa, als Vasallin unter dem Schutz der Pforte, und wird von den Notabeln des Landes regiert.

Die Einwohner derselben genießen in der Türkei die nämlichen Rechte, wie Ragusa, alle 3. Jahr überschickten sie durch eine feyerliche Deputation der Pforte 75000 Piasters Tribut sie können unter eigener Flagge frey, selbst nach dem schwarzen Meere segeln, die vormals venezianischen Städte Prevesa, Varga, Boniz und Butrinto an der Küste von Albanien gehören hinführo der Pforte, aber die Muhamedaner können daselbst kein Eigenthum kaufen die Einwohner sind 2. Jahre lang von allen Abgaben frey, und bezahlen nachher nicht mehr an die Pforte als sie zuvor an Venedig bezahlten.

### Ankündigung.

Carlsruhe. Der seine Ehefrau Anna Barbara Zenerin von Brizingen vor 21. Jahren bößlich verlassen habende Isaac Meyer von da, soll auf angebrachte Ehescheidungsclage seiner Ehefrau binnen 9 Wochen, von heute an, vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen und sich gehörig verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls seine Ehefrau ihres Ehebandes für entbunden erklärt, gegen ihn aber auf Betreten das Weitere vorbehalten werden wird. Verordnet Carlsruhe im Fürstl. Ehegericht d. 17. Dec. 1800.

Uberg. Gegen Franz Joseph Ristner zu Unzhurst ist die Liquidation seiner Schulden auf d. 27. Jan. 1801 in Fürstl. Amtschreiberey Bühl bestimmt; wer also etwas an denselben zu fordern hat, soll auf gemelten Tag alda erscheinen, und unter Straf von dieser Masse ausgeschlossen zu werden, seine Forderung liquidiren. Verordnet bey Oberamt zu Bühl d. 15 Dec. 1800.

Uberg. Gegen Moriz Stolz den Burger und Schullehrer dahier ist die Liquidation seiner contractirten Schulden auf den 28 Januar 1801 in Fürstl. Amtschreiberey Bühl bestimmt, wer also etwas an denselben zu fordern hat, solle auf gemelten Tag alda erscheinen, und unter Straf von dieser Masse ausgeschlossen zu werden seine Forderung liquidiren. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 15 Dec. 1800.

Ueberstein. Der bößlich ausgetretene ledige Ignaz Schwörer von Ottenau solle sich in Zeit von 3. Monaten stellen und über seine Aussetzung verantworten, widrigenfalls er der Fürstlichen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Gernspach den 20 Nov. 1800.

**Badenweiler.** Zur Schuldenliquidation Jung Georg Böhringers und Johann Michael Gugel der beyden Bürger in Mengen, sollen alle diejenige, welche eine Schuld oder ein Eigenthum an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, Mittwochs den 28. Jenner 1801. bey dem Böhringer und Donnerstags den 29. eisd. bey dem Gugel, bey Verlust ihrer Forderungen an die Masse, vor dem Commissariat in des Köstlenswirthshaus zu Mengen sich einfänden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Müllheim den 22. Dec. 1800.

**Badenweiler.** Zur Schulden-Liquidation Jacob Wolf, von Eichstetten gebürtig und Christoph Gimpels des Metzgers, beyde Bürger zu Mengen, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder ein Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, wegen dem Wolf Montags den 26. Jenner 1801., wegen dem Gimpel aber Dienstags den 27. gedachten Monats und Jahrs zur Vormittagszeit, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, vor der Commission in des Köstlenswirthshaus zu Mengen einfänden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Müllheim d. 20. Dec. 1800.

**Emmendingen.** Diejenige, welche an Michel Foberst lediaen Schumacher von Weisweil etwas zu fordern haben sollen ihre Forderungen Montag den 19ten Januar 1801. vor dem Commissair alda gehörig angeben und liquidiren, widrigensfalls sie damit nicht mehr werden gehört werden. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 19. Dec. 1800.

**Durlach.** Fuhrmann Philipp Jacob Deintinger von Durlach fährt alle Woche von hier nach Durlach kommt Freitags Abends dort an, und kehrt Samstag wieder ab, er gibt seine Güther bey Hr. Ludwig Weysers Wirtsh in Durlach ab, und ladet alldawieder auf, wer Bestellungen und Güther nach Bretten, Dertingen, Gochtsheim, Kirnbach, Sulzfeld, Münzingen, Zaisenhausen, Eppingen, Schweibern, Heilbron, Halle, Kitzelsau, Mergentheim und die ganze Route nach Nürnberg aufgeben will, der wird höflichst ersucht solche an obige Adresse in Durlach abzugeben und darf sich der besten und billigsten Fracht verschert halten.

**Carlsruhe.** Einem geehrten Publico, mache anmit bekannt, daß ich meine Lesebibliothek mit sehr vielen der neuesten Schriften vermehrt habe, ich werde mir alle Mühe geben, immer die neu herauskommenden vorzüglichsten Schriften anzuschaffen. Mein Catalog wird künftige Woche fertig. Cramers, Kotzebues, Lafontains, Meißners, D. Pöfelts, Spies und Wielands sämtliche Schriften etc. sind darinnen enthal-

ten. Das Abonnement ist vom Januar 1801. an, auf 1 Jahr 4 fl. Auf ein halb Jahr 2 fl. und auf einen Monat 24 kr. Carlsruhe den 1ten Januar 1801.

Kasten

Buchbinder,

wohnhaft in der langen Straß No. 177.

**Carlsruhe.** Über das verschuldete Vermögen des hiesigen Handelsmann Johann Georg Busjägers, welcher sich kürzlich heimlich entfernt hat, ist der Sanntprozeß erkannt und Termins zur Liquidation sämtlicher Passivschulden und zum Versuch eines Nachlaß-Vertrags auf Montag den 26. Januar 1801. anberaumt worden.

Es wird dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit alle diejenige, welche eine begründete Ansprache an das Busjägerische Vermögen zu haben vermeinen sich gedachten Tag Vormittags 9 Uhr entweder selbst oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten auf hiesigem Rathhaus einfänden. ihre Forderung und das allenfallsige Vorzugsrecht liquidiren und sich wegen eines Nachlaß-Vertrags bestimmen erklären, widrigensfalls sie von der Sanntmasse gänzlich werden ausgeschlossen werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 29. Dec. 1800.

**Carlsruhe.** Beym Hofbuchbinder Müller dahier, ist die berühmte topographische Charte von Chaachard, zu 4 Blatt, nach welcher die Stellung der französ. und österreichischen Armeen geordnet wird, à 1 fl. 20 kr. zu haben.

In Nachlots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind noch einige schön gebundene Exemplare von Sachs Einleitung in die Geschichte der Marggrafschafft und des marggräf. altfürstlichen Hauses Baden.

4. Theile, und

Gerklachers Sammlung aller Baden-Durlachischen Anstalten und Verordnungen. 3 Theile.

Ferner ist angekommen und zu haben.

Hufeland Kunst das menschliche Leben zu verlängern. 2 Theile. gr. 8. Jena 799. 1 fl. 15 kr.

Hug. Die Erfindung der Buchdruckerchrift, ihr Zustand und frühester Gebrauch im Alterthum, mit Hinsicht a. d. neuesten Untersuchungen über den Homer. 4. Ulm. 1801. 1 fl. 30 kr.

Sentenzen aus Jean Pauls und Hippels Schriften aus Dga. Na. Core, Agnes von Litten, Walter und Ranny. Für Humanität und Menschenbildung. 8. Frft. 1801. 48 kr.

Wie kann dem katolischen Schwaben des Kriegesunge-mach zum größten Vo theil für die Religion vergütet werden? Eine frage deren Beantwortung dem schwäbischen Kreise zur Beherzigung vorgelegt wird. 8. 1801. 12. kr.